©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

HAUER Katrin[52]

Über die Wahrnehmung, Deutung und Bewältigung des großen Mönchsbergsturzes

Vermerke über Felsbewegungen finden sich für den Mönchsberg ab 1493 und für den Kapuzinerberg ab 1695.

Jener Felssturz, der sich am 16. Juli 1669 in der Gstättengasse zutrug, zerstörte die Markus-Kirche, das Kirchlein zu „Unserer Lieben Frau am Bergl", das Priesterseminar und an die 13 Häuser der Gstättengasse. Er forderte über 220 Todesopfer. Dieser Felssturz ging als „großer Mönchsbergsturz" in die Geschichte Salzburgs ein.

Der große Mönchsbergsturz wurde nun erstmals umfassend aufgearbeitet. Die kulturhistorischen Kategorien

Wahrnehmung,
Deutung und
Bewältigung
dienten als Gliederungsebenen der Untersuchung.

Die Darstellung zur Wahrnehmung, Deutung und Bewältigung des Bergsturzes baut in erster Linie auf zeitgenössischen Zeugnissen auf, wobei der Schwerpunkt auf dem bei der Markuskirche untergebrachten Priesterseminar liegt. Die Quellenlage ist in diesem Punkt so gut, dass selbst die Namen und die Herkunft der Getöteten und Verletzten rekonstruiert werden konnten.

[52] Mag. Katrin Hauer, Rosengasse 9, 5020 Salzburg. mailto:katrin.hauer@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Hauer Katrin

Artikel/Article: Über die Wahrnehmung, Deutung und Bewältigung des großen Mönchsbergsturzes 39